



Anders – Ja und?

DESIGN

Designprodukte aus einer geschützten Werkstatt? Das passt nicht wirklich zusammen. Die Stiftung Arwole in Sargans will mit ihrem Design-Label «Ja und?» von verstaubten Klischees wegkommen.

Von Astrid Hüni

«Wir wollten ganz bewusst neue Wege gehen mit unserem Label 'Ja und?'», erklärt Nicola Vitali, Leiter der Ateliers in der Arwole in Sargans, auf die Frage, was an den Designprodukten aus der Behindertenwerkstatt anders ist. Die Stiftung Arwole bietet Menschen mit einer geistigen Behinderung Beschäftigung und Wohnraum. Gemeinsam mit dem Designatelier Swissmade in Zürich haben die Verantwortlichen der Arwole vor gut zwei Jahren das Projekt Designprodukte in Angriff genommen. Ziel war es eine eigenständige Produktlinie zu kreieren um damit neue Kundengruppen anzusprechen. «Der Weg war nicht immer leicht», erklärt Vitali. «Details, die sich die Designer vorgestellt haben, waren so mit unseren Mitarbeitern nicht realisierbar und wir mussten immer wieder neue Ansätze suchen.» Dabei auch den wirtschaftlichen Aspekt nicht aus den Augen zu verlieren war eine zusätzliche Herausforderung.



Nicola Vitali, Leiter Ateliers, Arwole, Sargans.

Schritt zu wagen, mit einem guten Design, hoher Qualität und Funktionalität aus den üblichen Klischees auszubrechen kommt bei Händlern und Kunden gut an. «Ja und?» ist aber noch mehr als ein «normales» Lifestyleprodukt, das höchsten Ansprüchen an Qualität und Funktionalität gerecht wird. «Es ist eine Win-win-Situation für alle Beteiligten – vom Kunden über die Institution bis hin zu unseren Mitarbeitern, die sich durch das Label neuen Anforderungen erfolgreich gestellt haben und dadurch neue spannende Tätigkeiten übernehmen können.» Besonders stolz ist Vitali auf seine Mannschaft, weil sie trotz Handicap gerade in diesem Herbst einen Zacken schneller als namhafte Mitkonkurrenten ein neues Produkt auf den Markt bringen konnten. «'Ja und?' hat bereits jetzt iPhone-5-Hüllen im Angebot. Beim erfolgreichen Schweizer Taschen- und Accessoireshersteller, der sich nach einem Wochentag benennt, wird es noch einen Moment dauern, bis es diese zu kaufen gibt», sagt er und setzt ein breites Lachen auf.

Breites Sortiment

Die Produktpalette von «Ja und?» kann sich neben den Smartphone-Hüllen durchaus sehen lassen. Dazu gehören zum Beispiel Brettli aus verschiedenen Hölzern oder Brotdosen, die durch ihre edle Verarbeitung und das schlichte Design ansprechend sind. Aus Leder gibt es neben Etuis fürs iPhone, Hüllen für Kreditkarten, den Tablet-PC oder den Laptop. Im textilen Bereich sind es modische Schals, die die Kundschaft erfreuen sollen. Das Aussergewöhnliche an den Schals sind die Details. So lassen sich die unverzichtbaren Stoffteile durch eine mit Leder besetzte Öse locker um den Hals drappieren und nichts kann mehr verrutschen – eine geniale Idee.

Jetzt heisst es für die Arwole dranbleiben und sich den Herausforderungen auch weiterhin stellen. «Wir sind bereit und können durch die ersten Erfolge von 'Ja und?' mit viel Zuversicht gestärkt in die Zukunft blicken», sagt Vitali. Die Weiterentwicklung scheint gelungen und bereits wird an neuen Produkten herumgetüftelt.

Design an erster Stelle

Seit etwas mehr als einem Jahr gibt es das Label «Ja und?». Ganz bewusst ist es den Verantwortlichen der Sarganser Institution vor allem darum gegangen, die Produkte nicht mehr vordergründig mit dem Stempel der Behindertenwerkstatt zu verkaufen sondern durch gutes Design, Funktionalität und Ideenreichtum die Kunden zu überzeugen. «Dass man mit dem Kauf gleichzeitig noch die Arwole unterstützt, soll erst in zweiter Linie ein Verkaufsargument sein», sagt Vitali. Mit der Lancierung der Marke wurden zudem neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit einer Behinderung geschaffen. «Das Textilatelier haben wir extra für 'Ja und?' aufgebaut», erklärt er, «so können wir zusätzlich zehn bis 15 Personen mehr bei uns sinnvoll beschäftigen».

Qualität und Funktionalität im Vordergrund

Im Frühling wurden die Produkte einer breiten Öffentlichkeit erstmals vorgestellt. Das Ergebnis der zurückliegenden Monate macht Nicola Vitali und seine Mitarbeiter stolz. «Wir haben es geschafft und sind mit 'Ja und?'-Produkten sehr gut gestartet.» Ein besonderer Meilenstein war in diesem Sommer, als sich die Arwole mit «Ja und?» an der Ornaris – der grössten Fachmesse für Neuheiten und Trends in der Schweiz – in Bern präsentierte. «Es ist uns gelungen interessierte Händler für unsere Produkte zu gewinnen», erzählt der in Chur wohnhafte Vitali. Die ansprechenden Produkte aus Sargans sind mittlerweile quer durchs ganze Land von Lausanne über Luzern, Bern, Thun, Basel, Aarau, Rapperswil, Appenzell, Chur, Laax bis ins benachbarte Vaduz erhältlich. «Klar es könnten noch viel mehr Geschäfte sein», sagt er, «aber wird sind ganz zufrieden.» Stolz sind die Sarganser auf jeden Fall – die Mitarbeiter und die Verantwortlichen gleichermaßen – auf den Erfolg ihres Labels. Das Wagnis hat sich bislang gelohnt. Den



arwole

Design, Qualität und Funktionalität stehen bei den «Ja und?» Produkten im Vordergrund. Die Produkte sind in ausgesuchten Geschäften oder im Internet unter www.jaund.ch erhältlich. Die iPhone Hüllen kosten 59 Franken und sind bereits für das iPhone 5 erhältlich, die Schals kosten ab 69 Franken und gibt es für Damen und Herren.

ENTDECKT

Kuscheln

Die Tage werden kürzer und kühler – jetzt macht man es sich zu Hause gerne gemütlich. Decken gehören unbedingt dazu.

Der Strickspezialist Falke hat eine hochwertige Deckenkollektion kreiert. Basis der Stücke ist eine weiche Materialmischung mit einem hohen Anteil an Cashmere, die in bis zu 20 Arbeitsstunden sorgfältiger Strickerei zu einem optischen Hingucker verarbeitet wird. Eine Nadel von 25 Millimeter Durchmesser ist nötig, um aus dem hochwertigen Garn diese Decken zu kreieren.

Das Zusammenspiel von Material und Verarbeitung sorgt für die rustikale Optik. Als Highlight schafft die Decke in jedem Raum ein Gefühl von Wohnlichkeit und Harmonie. *hue*

Erhältlich sind die **Kuscheldecken** für 2200 Franken in den Farben Saffron, Shale, Barolo, Spice und Cinnabar im Falke Shop im Jelmoli Zürich und im Flagshipstore in Ascona.



ENTDECKT

Bock auf Kaffee

Für jeden Tag, zum Sammeln oder verschenken: Die neue Steinbock-Tasse aus der Amici-Kollektion.

Der Steinbock ist das Wappentier Graubündens aber auch in vielen anderen Kantonen der Schweiz ist das stolze Alpentier längst wieder heimisch geworden. Jetzt hält der Steinbock auch Einzug in den Geschirrschrank in der Küche. Mit der neuen Tasse von Amici Caffè.

Der Entwurf von Karl Kreger, Formdesigner und Modelleur, zeigt auf der Aussenseite einen Steinbock mit imposantem, gebogenem Gehörn als weisses Relief auf rauem Porzellan. Die Kombination von glatt und rau gibt der Tasse ein besonderes Aussehen. Mit dem Steinbock auf der

Aussenseite wird die Tasse zum unkonventionellen, stimmigen Geschenk.

1992 entstand die erste Amici-Collection. Eine Idee, die Francesco Illy – der Vater der Illy-Tässchen und der Design-Kaffeemaschinen – zusammen mit bekannten Designern realisierte. Die nummerierten und signierten Kollektionen haben Käufer und Sammler auf der ganzen Welt gefunden. Der Steinbock ist eine Fortsetzung dieser Tradition. *hue*



Erhältlich ist die **Mou-Tasse «Steinbock»** für 59 Franken im Amici Caffè Web-Shop unter <http://shop.amici.ch>.